

Erst- und Zweitstimme

Wenn am 1. September in Sachsen gewählt wird, gibt es insgesamt 120 Sitze im Landtag zu vergeben. Die Hälfte dieser Sitze wird über die 60 Wahlkreise als Direktmandat vergeben. Die Regel ist dabei ganz einfach: Wer die meisten Erststimmen („Personenstimme“) hat, gewinnt. Die Zweitstimme („Listenstimme“) hingegen entscheidet darüber, welche Partei wie stark im Landtag vertreten ist.

Ohne Schwarz und Blau geht nur mit Rot

Seit dreißig Jahren regiert die CDU in Sachsen. Vor allem bezogen auf Aspekte wie Demokratie, Gleichstellung, Grund- und Freiheitsrechte, Ökologie und andere gesellschaftspolitische Themen steht Sachsen damit weit rechts. Die AfD stößt hier auf einen fruchtbaren Boden für ihre Hetze und Politik der Ausgrenzung. Eine progressive Zukunft gibt es in Sachsen nur ohne CDU und ohne AfD. Als LINKE stehen wir dafür bereit. Für ein weiter so (schwarz-rot) oder ein bisschen weniger schlimm (schwarz-grün oder schwarz-rot-grün) sind wir nicht zu haben. Echte Veränderungen wird es nur mit Mehrheiten links und jenseits der CDU geben.

Das Direktmandat im Süden verteidigen

Bei der letzten Wahl 2014 ist hier im Leipziger Süden eine kleine Sensation gelungen: Nur hier hat die CDU das Direktmandat nicht gewinnen können und Leipzigs Süden bildete eine kleine, rote Insel im sonst schwarzen Sachsen. Das kann ruhig so bleiben.

So einfach ist Briefwahl

Wer am Wahltag nicht in Leipzig ist, kann einfach die Möglichkeit der Briefwahl nutzen. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Einfach so vorher wählen - ohne Brief:** Man kann mit einem Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass) einfach im Zentrum der Stadt wählen gehen. Die Wahlbenachrichtigung ist dafür nicht notwendig. Das Ganze dauert in der Regel nicht mal 10 Minuten. Anschrift & Öffnungszeiten der Briefwahlstelle: Neues Rathaus, Eingang Lotterstraße 1
Geöffnet 29. Juli bis 30. August
Mo. bis Do. von 9 – 18 Uhr; Fr. von 9 – 14 Uhr (30. August bis 16 Uhr)
- **Briefwahl ganz klassisch - mit Brief:** Entweder das Formular auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigungskarte ausfüllen und in einem frankierten Umschlag an Stadt Leipzig, Wahlamt, 04092 Leipzig senden oder online beantragen: <http://leipzig.de/wahlen>. Danach muss man die Wahlunterlagen in Empfang nehmen, ausfüllen und dann den Brief mit dem Stimmzettel abschicken.

1. SEPTEMBER: JULE NAGEL & DIE LINKE. WÄHLEN

Juliane Nagel: für Vielfalt,
Freiheit und Solidarität!



Landtagswahl am 1. September 2019
Wahlkreis 28: Südvorstadt, Connewitz,
Marienbrunn, Löbzig, Dölitz-Dösen,
Probstheida, Meusdorf, Liebertwolkwitz



Wählbar mit
der Erststimme:
Juliane Nagel

Rastlos für Vielfalt, Freiheit und Solidarität!

Liebe Leipziger*innen,

die Landtagswahlen werden in diesem Jahr bedeutsam sein. Wir entscheiden über die Frage, ob Sachsen den Weg in den konservativ-reaktionären Abgrund nimmt, oder ob wir es diesmal schaffen das Ruder herumzureißen. Als LINKE wollen wir nicht nur das Schlimmste verhindern, wir wollen dieses Land verändern. Wir wollen die soziale, demokratische und ökologische Wende!

Wir wollen den demokratischen Stillstand in der Gesellschaft beenden, indem wir Mitbestimmung analog und digital ausbauen und die Zivilgesellschaft stärken. Wir wollen den sozialen Rückschritt umkehren, indem wir Kinder und Jugendliche stärker fördern, Familien entlasten und Altersarmut verhindern. Wir wollen die Gemeinschaftsschule etablieren und das sächsische Schulsystem modernisieren. Wir wollen Vorreiterin in Sachen Klimaschutz werden, den Braunkohleabbau so schnell wie möglich beenden und die ökologische Verkehrswende einleiten. Wir wollen den Abbau von Freiheitsrechten nicht nur stoppen, sondern diese ausbauen und die Polizei demokratisieren, indem wir unter anderem eine Kennzeichnungspflicht und eine unabhängige Beschwerdestelle einführen. Wir wollen eine Offensive im sozialen Wohnungsbau starten und auch in Sachsen die Mieten deckeln. Wir wollen, dass Menschen mit Migrationsgeschichte hier gleichberechtigt leben können und vor Diskriminierung geschützt werden.

Mit dem Leitspruch Vielfalt – Freiheit – Solidarität werbe ich für einen politischen und kulturellen Paradigmenwechsel in Sachsen. Ich möchte mit Ihnen und euch zusammen dieses Land verändern.

Seit 20 Jahren engagiere ich mich auf vielfältige Weise für die Verbesserung der Lebensbedingungen und die Veränderung dieser Gesellschaft, sowohl in zahlreichen Initiativen und Bündnissen, im Stadtrat und seit 2014 auch im Landtag. Ich möchte es noch einmal wagen.

Fortschritt und Zusammenhalt - Dafür steht DIE LINKE in Sachsen

Wir verfolgen ein konkretes Ziel: Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der kein Mensch in Armut aufwachsen muss, in der alle Menschen selbstbestimmt in Frieden, Würde und sozialer Sicherheit leben und die gesellschaftlichen Verhältnisse demokratisch gestalten können. Dieses Ziel werden wir nicht in den fünf Jahren der kommenden Landtagslegislatur erreichen. Doch wir wollen mit sehr konkreten Schritten beginnen.

Klar ist: Je stärker DIE LINKE, desto mehr werden wir in die Realität umsetzen können. Deshalb haben wir neun zentrale Projekte definiert. Neun Projekte, die Fortschritt aktiv gestalten, die Zusammenhalt sicherstellen und für die wir besonders kämpfen werden.

- Wir wollen, vor allem in den Städten, den **sozialen Wohnungsbau** ankurbeln. Mindestens 20 000 Wohnungen müssen jährlich entstehen.
- Wir wollen die **Privatisierungsbremse**. Sachsenweit soll die Privatisierung öffentlichen Eigentums und kommunaler Wohnungen gestoppt werden.
- Wir wollen das sächsische Vergabegesetz für öffentliche Aufträge ändern. Der Mindestlohn muss gesetzlich garantiert werden und **sozialer Mehrwert** sowie Nachhaltigkeit ein Vergabekriterien sein.
- Wir wollen **kostenfreie Mittagsversorgung** in Schulen und Kitas. Kein Kind soll mehr auf Grund der Einkommenssituation der Eltern mittags vor einem leeren Teller sitzen.
- Wir wollen **kostenlose Beförderung** von Schülerinnen und Schülern. Eltern sollen nicht mehr für den Schulweg bezahlen, Kinder sollen sich frei bewegen können.
- Wir wollen einen **landesweiten Verkehrsverbund**. Damit werden wir einen einheitlichen Sachsentarif und eine Planung ermöglichen, die an Stadt- und Kreisgrenzen nicht endet.
- Wir wollen **direkte Demokratie stärken**. Direkte Beteiligungsformen wollen wir ausbauen und die Hürden dafür senken. Grundrechte allerdings sind nicht verhandelbar.
- Wir wollen die **Gemeinschaftsschule** einführen. Die Gemeinschaftsschule als Option für längeres gemeinsames Lernen mindestens bis zur Klasse 8 muss geschaffen werden.
- Wir wollen auch in kleineren Orten die **Nahversorgung** sicherstellen. Dafür wollen wir öffentlich geförderte oder genossenschaftlich verwaltete Dorfläden etablieren, mehr öffentliche Pflegeeinrichtungen schaffen und durch Anreize die Haus- und Facharztversorgung deutlich verbessern.

Für uns und unsere Projekte ist nicht entscheidend, mit wem wir diese Projekte umsetzen – für uns ist zentral, dass sie umgesetzt werden. Damit das solidarische Sachsen entsteht. Für Fortschritt und Zusammenhalt – in ganz Sachsen.